





# Konkurs-Waaren-Ausverkauf.

## Das große Lager

in  
Erlolagen, Strümpfen, Röden, Tüchern,  
Handtüchern, Herrenwäsche u. c.

wird im Geschäftlokal  
**Communicationsstraße 10**  
zu Düsseldorf unter der Hand gegen gleich  
baare Zahlung zu ermäßigten Preisen verkauft  
Verkaufsstunden: Vormittags 9-12 Uhr.  
Nachmittags 3 1/2-6 Uhr.

**Der Konkursverwalter:**  
Fehren I, Rechtsanwalt.

**Gottfr. Krausen**  
(Inh.: Fritz Krausen)

### Kohlen-, Koks-, Brikets-, Brennholz- Gross- und Klein-Handlung

Comptoir, Wohnung und Lager:  
Burgplatz 28/29 Düsseldorf Burgplatz 28/29  
(Hauptlager: Bahngelände Worringerstrasse). 7020  
Fernsprecher 118. Preislisten stehen gerne zu Diensten.

**Civilband der Stadt Düsseldorf.**  
Geboren.

Den 9. Juni: Theodor, S. des Reichens Theodor Wilhelm  
Kollmer. — Den 13. Juli: Margaretha, T. d. Königl. Regierung  
Kammerherrn Carl Kaufmann, Stadtk. — Den 9. Dezember, T. d.  
Königl. Reichs Kommerzienrat, Kommerzienrat. — Des Heines Geburt  
T. d. Kommerzienrat Josef Weyer, Stadtk. — Den 1. Januar, S. d.  
Königl. Reichs Kommerzienrat, Kommerzienrat. — Den 5. Februar  
Genette, T. d. Kommerzienrat Johann Rie, Stadtk. — Den 18.  
Johann Anton, S. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk. —  
Den 12. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 13. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 14. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 15. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 16. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 17. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 18. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 19. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 20. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 21. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 22. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 23. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 24. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 25. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 26. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 27. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 28. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 29. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.  
Den 30. März: Maria, T. d. Kommerzienrat Theodor Rie, Stadtk.

## Grosse Preis-Ermässigung in Zubehöerteilen!

In Folge gemeinschaftlichen Einkaufs sämtlicher Filialen der Adler-Fahrradwerke durch unser Stammhaus in Frankfurt a. M., sind wir in die Lage gesetzt,

### Zubehöerteile,

wie:  
Laternen aller Art, Glocken, Pumpen,  
Deckmäntel, Schläuche,  
Gamaschen, Satteltaschen, Kilometer-  
Uhren etc.

zu derart billigen Preisen  
zu verkaufen, wie dies bisher nicht möglich gewesen ist.  
Sämtliche Artikel sind aus den renommirtesten Fabriken des Inlandes und nur prima Qualität.  
Geringwertige Waren führen wir prinzipiell nicht.

**Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer**  
Filiale Düsseldorf  
J. Ströher F. Grosse  
Ecke Kaiser Wilhelm- und Carlsstrasse.  
Reparatur-Werkstätte für alle Marken.

Nächste Ziehung 18. und 19. Juli 1899:  
Strassburger Sängerkreis **Mk. 190,000** mit 3931 Geldgewinne

**Geld-Lotterie**  
Original-Los 3 Mk., 1/2 Original-Los 1 Mk., 1/4 Original-Los 30 Pf., 1/8 Original-Los 10 Pf.  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000

Original-Los 3 Mk., 1/2 Original-Los 1 Mk., 1/4 Original-Los 30 Pf., 1/8 Original-Los 10 Pf.  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000  
Gewinn-Los 80,000, 30,000, 10,000

In Düsseldorf: P. Linden (Jah. Arch. Weg), Ferd. Schaefer. 8300

**Grosser Ansverkand**  
meines Warenlagers in  
**Uhren, Ketten und  
Goldwaren**  
wegen Umzug meines Ladenlokals  
**Jos. Raeven,**  
17 Heinrichstrasse 17,  
Ecke Kasernenstr. 1894

**Kürschners Bücher**  
Vorrätig in allen Buchhandlungen  
Franziska, 200 Markstücke für Kinder und Jungfr. K. P. P.  
ca. 80 Seiten. Dasselbe von A. Schöcher. Preis 1 Mk. das in Latein  
wird geb. 1 Mk. in 2 Bde. geb. 1 Mk. 12. Ueberhaupt Bestände  
aus jeder Klasse. Anzeigen und Lehrbuch-Behaltung der Lehrer  
des Jahres und des menschlichen Lebens, natürlich leicht, von den  
besten Kompagnien aller Art.

**Schönste Geschenke**

**Auf Credit**  
Möbel, Betten u. Herd,  
Paletots, Herren-  
und Knaben-Anzüge,  
Damen-Jaquettes u. Stragen  
in großer Auswahl.

**Zahlungs-Bedingungen**  
Günstigste

**S. Osswald N.,**  
Möbel- u. Anstaltungs-Geschäft,  
46 Wehrhahn 46,  
I., II., III. Etage.

**Friedr. August Schmidt,**  
Gross- und Kleinhandlung in  
**Kohlen, Kokes u. Brikettes.**  
Komptoir und Lager:  
36 Kreuzstrasse 36.  
Telephon-Anschl. 1852. Telephon-Anschl. 1852.

**Kein Herr**  
kann es unterlassen, bei  
Besort eines Besuchs mit  
meinem seit Jahren so  
wichtigen Jugliebe  
**„Erlkönig“**  
zu machen. Das Gerüst  
hat vorzügliche Qualität,  
ist mit einer Kupfer-  
verkleidung in jeder  
Besort ausgedübelt und  
in allen Größen und Farben  
Reis vorräthig und kostet  
1904 nur noch  
**7,50 Mark.**  
F. Meyer,  
11 Schrotherstr. 11.

**Die Schirmfabrik  
M. Bendix,**  
5 Mittelstrasse 5,  
empfiehlt ihr grosses Lager in  
**Sonnenschirmen,**  
welches mit allen Neuheiten der  
Saison ausgestattet ist,  
zu den billigsten Preisen.  
Nur eigenes Fabrikat.  
Uebernahme und Reparieren der  
Schirme rasch und billig.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche  
Verirrunge Gefährte ist,  
das berühmte Wein  
**Dr. Retz's**  
Selbstbewahrung  
80. April 1907, 27. April,  
Preis 3 Mark.

Wer es kauft, der an den  
Belagen selber schon leidet.  
Einfache herkömmliche  
Weine liefern ihre Wider-  
standskraft. Zu jeder  
durch das Berühmte Waga-  
nieren in der Welt. Bekannt  
ist. 84. sowie durch jede  
Buchhandlung.  
In Düsseldorf ver-  
käuflich in der Buchhandlung  
von J. P. Middel.

**Out Hillfort.**  
Roman von Max v. Rosenfeld. 46

Julius erwiderte nichts. Die geheimnisvolle Natur  
der Wälder, die gegen ihn in die Schranken  
traten, blieb ihm unklar. Er befand sich im Reize  
mit den Taten, nicht mit den Leiden. Der alte  
Hofdank auf dem Friedhofe, die Wärme, die jetzt  
hitzig und kalt auf ihrem Stierbede lag, waren ein  
Heil.

„Wie wollen zur Rache hinstern, Julius“, unter-  
brach Waltraud das Sinnen des jungen Mannes.  
„Dort wird uns niemand beobachten.“  
Nichts erschütterte die Herzen des jungen Mannes.  
„Ist er dennoch unerschuldet?“ dachte Waltraud.  
Eine wechselläufige kein Wort weiter, bis der Ton der  
Türe unter ihren Füssen knirschte und die weis  
schimmernden Augen in der Ferne wie taubelose Wei-  
ber ausluden, die ihnen unbekanntes, ungewohntes  
Gestalt Waltraud schlug die Richtung nach dem  
Dorfe ein, in welchem Karl Goumd damals erstar-  
ben worden war und das ganze, feinerne Kirchlein  
hinauf, in dem Julius hatte getraut werden sollen,  
wo der Schwermüde Friedhof sich aufbaute, auf dem  
Friedhof, wo Julia genötigt hatte, die drei beiden  
Männer seltsamer Weise lichten. Für Max wurde  
immer oder, der Wind segte mit seinem Rauch von  
Weere herüber.

„Ich habe Dir jetzt nicht mehr viel zu sagen,  
Julius, und Du magst mir antworten oder nicht,  
wie es Dir lieber dünkt“, begann Waltraud wieder.  
Eine Bitte war jetzt ebenso nutzlos als gemein.  
„Ich zittere für Dich wie für einen Irren, den ich  
von gongem Herzen liebe, den ich wegen seines  
stiefeln Kaufmännische erbeute und schätze.“

„Ich danke Ihnen für diese Anrede“, sagte er  
traurig, so nebenoh von Julius' Lippen, daß  
Waltraud in innerer Seele erschauerte.

„Was erregte Waltraud der Vorhaben von  
mir?“

„Doch Du in jener Nacht in Delfon wartet und  
Dich unter dem Kirchenportal verdeckt, während  
Karl im Hause bei seiner jungen Frau verweilte.

„Was dem Wirtshaus kommend, hatte Waltraud sich  
bemerkte und beschloß. Die aufpassen, wie Du  
einem anderen aufpassest. Ist das wahr?“

„Dah ist spät in der Nacht im Dorfe war?“

„Dah ist nicht wahr. Der alte Mann erfand diese  
Geschichte.“

„Aran Waltraud hatte ihn befragt, die Vor-  
gänge auf dem Gute lachst zu überhören. Da war-  
tete, bis die Lichter im Dorfe verlöscht waren und  
schlich sich dann zum Schulhaus, wo Du Karl  
vermutlich warst. Als er an Deinen Berstet vorüber-  
kam, sah er einen entsetzlichen Streit zwischen Karl  
und Karl Goumd blieb erschlagen auf der Land-  
straße zurück.“

„Und weshalb hätte ich den Gatten Mäns töten  
sollen? Was war er mir?“

„Er beleidigte Dich vielfach und Du wolltest  
Dich rächen, oder er sah dich in Dir beobachtet  
sich, in Deiner Wut gabst Du ihm ein Schlag  
und tötetest ihn.“

„Wie konnte ich ihn getödet haben? Er war ein  
Niese gegen mich.“

„Du traust ein solches, mit gebührender Ver-  
ständnis bei Dir, welches seit jener Nacht nicht  
wäre. Karl Waltraud sagte, das es keine, aber  
ein Durch, ich schlich konnte das Verbrechen began-  
gen. Das Wasser, in dessen Licht der Seele Wort davon  
war, hatte Reingis wider mich abgelegt, wenn er  
entdeckt worden wäre, und mich an der Ohngen ge-  
achtet. Vielleicht hast Du es wehr meiner, als Zer-  
stören werden, mich vor solchem Verbrechen zu  
bewahren, nicht bloß Dich zu retten, sondern auch  
deine Feinde Gedanken nicht eraten, Julius, daß  
er Du Karl erschlagen, und Deine blutige Hände  
Witze, die auf den Leichnam gefallen war, dazu.“

„War es Einbildung oder hatte Julius bei die-  
sen Worten wirklich jurat? Die Nacht war so fin-  
ter, daß man nichts zu unterscheiden vermochte.“

„Soll ich fortfahren?“ fragte Waltraud.

„Ja, wenn Sie mir noch mehr zu erzählen haben?“

„Waltraud sah sich Weyer und Witze gegenüber

und nannte Emma Goumd den Ort, wo sie zu fin-  
den waren. Die Worte war diejenige, die Du bei  
der Entlohnung aus der Weyerung anstalt erhalten  
hastest und die wenige Tage nach Deiner Rückkunft  
auf dem Gute verschwand war.“

„Und ich vergrub sie? Aber wo?“

„Waltraud erregte Julius beim Arm und deutete  
auf eine Stelle der Erde.“

„Dort, wo Du jenes Licht siehst.“

„Einige hundert Schritte von den beiden entfernt,  
zwischen Schiffstammen, die vor vielen Jahren  
aus Land geschwemmt wurden, schimmerte ein Licht  
zu ihnen herüber.“

„War ist dort?“, fragte Julius atemlos.

„Nicht weiter.“

„Was tust er? Sucht er nach jenen Dingen?“

„Ja.“

„Und weißt er, zu welchem Zweck?“

„Nein. Aber ich muß es ihm zu seiner und mei-  
ner Rettung sagen, denn auch er war zum Ein-  
denhof dieses Verbrechens gemacht worden, wo-  
für er büßen muß.“

„Du traust nicht die Wahrheit anerkennen willst  
in der Ueberzeugung, daß ich Dein Geheimnis nicht  
enthüllen werde.“

Julius wendete stumm dem flackernden Licht  
entgegen, blieb plötzlich stehen, schlug die Hände in  
einander und schloß zu Boden.

„Ja, ich kann Ihnen vertrauen, Herr“, rief er.  
„Wort Sie mir zu, ich töte Karl Goumd!“

„Wort Sie mir in der Zeit, mein armer, schwä-  
cher, unglücklicher Julius. Mit dem Tode dieses  
Verbrechens auf dem Gewissen so viele Jahre schwe-  
gend unter uns zu leben!“

„Er hatte das Geheimnis erachtet, aber nicht-  
behalten, überredete ihn die Wucht der grauen-  
vollen Wahrheit.“

„Ach, Herr, ich bin nicht so leicht, wie Sie den-  
ken“, riefte Julius, „ich bin kein so großer Schwär-  
mer, kühnlicher Wüter, wie Sie sich einbilden,  
obgleich ich noch meine Seele befaßt, und er mit  
Karl für mich wie ein Wespen ersehen, das in  
seinem Grade keine Ruhe findet. Ich folgte ihm aus

Reiz, nachdem ich Ihren Wortwechsel mit ihm  
belauscht hatte. Mir er den Lechred das verlies,  
bemerkte er mich, schalt mich Eiden und schlug auf  
mich los, ich legte mich zur Wehr und tötete ihn  
mit dem Messer, das ich zu meinem Schutz mitge-  
nommen hatte. Erst als er stehend zu meinen Fü-  
ßen niederfiel, erkannte ich, was ich gethan. Was  
konnte auch anders von einem Menschen, wie ich, er-  
wartet werden als Mord? Ich war unüberwindlich  
von Anfang an. Ich kam von dem Berge und dem  
Gefährt, mein Vater und meine Mutter, waren  
schlecht und ich hatte nie etwas Gutes gesehen.“

„Ja, ja, auch mein Leben hätte mich das Deinge  
werden können. Du bist auch darin der Schatten  
meines Vaters, denn ich wollte Deinen Vater töten  
und bereute fast, es nicht gethan zu haben. Wie  
sollte ich mich jetzt beueuen fühlen, Dein Richter,  
Dein Ankläger zu sein?“

„Ach, Sie waren immer gründerlich“, rief Ju-  
lius, „und... und Sie wollen kein Wort von al-  
dem fagen? Verzet, grüßen, beschüt habe ich seit  
Jahren. Seit Du machte einen heißen Menschen  
aus mir. Was an das Ende meiner Tage will ich  
das Verbrechen zu läthen versuchen, sagte ich mir.“

Die Äußerung kommt spät, Julius. Du würdest  
dieses Verbrechen für immer geheim gehalten und  
einen anderen anstatt Deiner erbeuten, wenn Du  
nicht erlaunt hättest. Nein, Du bist kein Held, kein  
reulger Sänder, sondern nur ein freigesig und halt  
bis zum letzten Augenblicke wie ein freigesig ge-  
halten. Was bedenkst Du jetzt zu thun?“

„Ich weiß es nicht.“

„Doch bist Du nicht mehr sicher, und wenn Du  
es wärest, müßte ich Dich nicht länger an meiner  
Seite haben. Was von den Wechschritten des heuti-  
gen Tages unter die Leute gebracht ist, denn wie  
sind von Spionen umgeben, weiß ich nicht, aber ich  
will nicht einen Stixt an dem Falsch denjenigen ge-  
legt sehen, der unter meinem Dache wohnte und an  
meinem Gefährde. Du müßt gehen, müßt logisch ver-  
schwinden, und Maria Goumd darf die Wahrheit er-  
fahren, wenn Du in Sekundem bist.“

Von der Reise zurück  
verlegte meine Wohnung von Hermannstr. 21 nach Neanderstr. 16.  
Dr. Meller, Arzt.  
Fernsprecher 2199.



**Reinh. Biehl,**  
Kurfürststr. 18,  
Spezial-Geschäft für Kinderwagen.  
Reichste Auswahl in den hochfeinsten Biehlwagen wie in den allerbilligsten Preisklassen.  
Sehr billig weichen auch alle Kinderwagen wie von hergestellt. 7852

**A. Mey,**  
Dessau-Fabrikant, Dittl. 145.  
Kleinfertigung nach Wunsch.  
Kostwohl moderner Stoffe p. Maß.

Neuheiten Anfertigung eleg. Herrenbekleidung  
zu soliden Preisen  
unter Zusicherung nur bester Verarbeitung empfiehlt  
vis-à-vis der Tonhalle, Julius Rosenberg, 82 Schadowstr. 82.

Kein Zucker!

Hopfen und Malz

Kein Reis!

Düsseldorfer Lagerbier-Brauerei, obergährig.  
**Josef Schlösser, Altstadt 11.**

Ich empfehle den Herren Wirten mein hochfeinstes obergähriges Düsseldorfer Lagerbier, welches nur aus Malz und Hopfen hergestellt ist, und übernehme jegliche Garantie für absolute Reinheit.

Ich braue nur eine Sorte Bier und kommt deshalb bei meinen Wirte-Kunden genau dieselbe Qualität zum Ausschank, wie in meiner eigenen Wirtschaft.

Telephon 1075.

**Josef Schlösser.**

Gott erhalt's!

Keine Conleure!

Kein Mais!

**Praxis für Zahn- und Mundkrankh.**  
103 Friedrichstraße 103.  
In meiner Praxis können sämtliche Erkrankungen der Mund- u. Zahn- u. Kiefer-Regionen behandelt werden.  
Spezialität: Schiefe in Gold, Silber, Platin, mit oder ohne Gummis, Goldkrone, Goldschrauben, künstliches Gebiss, Strümpfen, Schönheitsbehandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.  
Klinisch eingerichtet. Soldeste Verfein. u. Reinigung von Kiefer-Defekten.  
**H. Vignano,**  
prakt. Spezialist in technischem Zahnersatz.  
Sprechstunden: Morgens von 9 Uhr bis 7 Uhr abends, Sonntags bis 3 Uhr nachmittags. 8149

**Derendorfer Früh-Kirmes.**  
Restaurant  
**Engelbert Oberembt.**  
Sonntag den 18. Juni curr., von nachmittags 4 Uhr ab:  
**Grosser Fest-Ball.**  
Montag den 19. Juni cr., von 6 Uhr ab:  
Geschlossener  
**Gesellschafts-Ball,**  
wozu ergebenst einladet  
**Engelbert Oberembt.**  
Gleichzeitig empfehle meinen schönen schattigen Garten zur geistl. Benützung.

Schenkwirtschaft  
**Zur Friedrichsstadt.**  
Eröffnungs-Anzeige.  
Einem verehrten Publikum von Düsseldorf sowie meinen werten Freunden, Bekannten und Gönnern teile ergebenst mit, dass ich in meinem Hause  
**Herzogstr. 69,**  
Boks der Cornelstr., eine Schenkwirtschaft unter dem Namen  
**„Zur Friedrichsstadt“**  
eröffnete. Es wird mein Bestreben sein, durch nur hochfeine Ware, sowie durch reelle und aufmerksame Bedienung mit dem Vertrauen der werten Besucher zu erwerben.  
Zum Ausschank gelangt  
echtes Düsseldorfer Lagerbier, direkt vom Fass, sowie H. helles Bier Pilsener Brauerei, ferner echten bergisch. Kornbrennwein und alle anderen Liköre. 8254  
Führe nur **Weine erster Häuser.**  
Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein  
**Carl Stüer.**

**Flora-Garten.**  
Düsseldorf.  
Sonntag den 18. Juni curr., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
Eintrittspreis à Person 50 Pfg. Kinder 25 Pfg. Abonnenten frei. 7294  
Zehnkarten à Mk an der Kasse.

**Panorama,**  
91 Bismarckstraße 91.  
**Spanien.**  
Madrid, Sevilla, Granada.  
Dachstuhlwerk.  
Gebrüder Kitz.  
8305

**Restaurant „Zur Union“**  
Breitstrasse 15  
empfehlen  
guten bürgerl. Mittagstisch, 0,60 Pfg., Zehnkarten 3 Mk. u. höher. Kräftiges, diverses Schmalbrot.  
**La Lager- u. Exportbier** per Glas 10 Pfg.  
Franz. u. russ. Billard.  
Gesellschaftszimmer noch auf einige Tage in der Woche frei.  
8174 **Ernst Schlösser.**

**Theod. Drösser Nachf.,**  
Baumaterialien,  
Kohlen, Mosaik- u. Flurplattengeschäft,  
Kölnerstrasse 343, Telephon 520,  
empfehlen  
**alle Sorten Kohlen,**  
insbesondere  
nichtrauchende Stück- und Anskohlen,  
sowie Ia. Ia. Anthracitkohlen  
von den besten Zechen zu billigsten Preisen bei absolut reeller und prompter Bedienung. 8141

**Restaurant Hubert Pütz**  
Düsselthalerstraße 9-11.  
Bei Gelegenheit der Derendorfer Frühkirmes habe ich in meinem Lokal  
**Ball**  
statt, wozu ich hierdurch einlade.  
8801 **Hubert Pütz.**

Gast- und Schenkwirtschaft  
**„Westfälischer Hof“**  
Bergstrasse 27.  
Bringe meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wirtschaft meinen werten Freunden und Gönnern in empfehlende Erinnerung.  
Zum Ausschank gelangen:  
**Fst. Düsseldorfer Bier u. bayer. Bier,** sowie **Weine und Liqueure erster Häuser.**  
Feines Frühstück von 30 Pfg. an.  
Guter bürgerl. Mittagstisch von 12-2 Uhr zu 60 Pfg. u. höher.  
Schöne Logierzimmer. 7933  
Zu zahlreichen Besuchen ladet freundlichst ein  
**Heinrich Beckers.**

**„Im Unter“**  
Solterstraße 35,  
älteste Brauerei Düsseldorf (Düsseldorfer).  
Empfehlen  
alten Kornbrennwein,  
à Lit. 1,60, 2 Lit. 3,20 Pfg., einen kleinen Spezialitäten  
**Vorlauf**  
à Lit. 1,20, 2 Lit. 2,40  
ferner bringt ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung.  
**Hochfeines Düsseldorfer Lagerbier.**  
**H. Jans.**  
Schüsseln zur Bekanntschaft werden prompt ausgeführt.  
**Restauration f. Kameil,**  
älteste  
Frühstücksstube Düsseldorf,  
**Bergstrasse 28.**  
Mittagstisch zu 60 Pfg., Samstags, Rabenbraten, Gesteck, gebrauchte Leder à 30 Pfg., Käse 25 Pfg., frische Wurst 10-20 Pfg. je nach Tageszeit.  
Vereinszimmer noch an einigen Abenden frei. 8111

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, morgens u. abends, Gratisbeigabe; „Mittwöchliche Sonntagsblätter“, redigiert von Rudolf Eich.  
Abonnementpreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.  
**Volks-Zeitung.**  
Organ für jedermann aus dem Volke.  
Hrsg. v. Carl Sollrath.  
Probenummern unentgeltlich.  
Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen u. lokalen Ereignisse. Scharfe und treffende Behandlung aller Zeitfragen. Ausführlicher Darstellung, frei von jeder Parteilichkeit. Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren. 8297  
Im Heften der Volks-Zeitung erscheint der neue Roman der in der literarischen Welt sehr geschätzten Schriftstellerin Carolina Schott, „Carolina“. Die im Mittelpunkt stehende Hauptfigur ist eine junge Frau, welche durch ihre geistigen Fähigkeiten und ihr unerschütterliches Selbstvertrauen, welche sie von einer frühzeitigen Schicksalskatastrophe gerettet werden. Mit diesen Romanen folgt dann „Die Gärten“, eine größere Novelle von Rudolf Weber, der Verfasser von „Unterwelt“ und der im letzten Heft der Volks-Zeitung erschienenen Schicksals „Das Glück“. — Das „Mittwöchliche Sonntagsblatt“ veröffentlicht Romane und Erzählungen von Victor Böhm, G. Mann, Heinrich Kling, Reinhold Dittmann u. A. m.  
Der Hauptzweck des Abonnements liefert wie — gegen Entgeltung der Abonnenten — die Zeitung die Woche lang von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.  
Erschienen der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Lindenstraße 105 und Rosenstraße 46.

**Sieben Schwaben.**  
Zur Feier der Derendorfer Früh-Kirmes findet in meinem Lokal  
**BALL**  
statt.  
8299  
Grosse Garten-Wirtschaft.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Joseph Kaak.**

**Fahrschule.**  
Mit dem heutigen Tag eröffne ich in dem zweitgrößten Lokal Düsselthalerstr. 193, eine  
**Fahrschule,**  
wozu ich meine besten Kunden aufmerksam mache. Beste Referenzen liegen zu Diensten.  
8208  
**F. Franzen.**

**„Hirschburg“**  
Düsseldorf-Grafenberg, 3 Min. v. d. Endstation  
Größtes und schönstes Sommerlokal I. Ranges.  
2500 Sitzplätze. — Herrlichste Fernsicht.  
Guter Kaffee mit Bauernblatz. Fst. Weins. Fst. Biere.  
8219  


**Restaurations G. Erlinghagen**  
26 Kölnerstraße 26.  
Kuchenhof von prima Düsseldorfer Lagerbier aus der Brauerei Joh. Wiers direkt vom Fass, sowie H. helles Exportbier, Weiss, Brauntrotter, Liqueure. Spezialität: Koch-, Bergkeller (s. S. 6).  
Auf die Frage nach  
L'Estomac  
L'Estomac darf nur mein Fabrikat vertragen, weil das Wort  
L'Estomac  
mit gelblich gefärbt ist. Jede Zehnkarte bringt 10 nach 8 14 und 15 den Betrag zum Schatz der Waren-Verkaufungen vom 12. Mai 1904 an. Kraft. Dr. med. Schützengasse  
Engros-Verkauf für Düsseldorf u. Umgebung: Adith. von der Beck, Schwanenmarkt 7. 7812

**Ein Wort an Alle,**  
die Geschäftsleute, Kaufleute, Statistiker, Beamten, Bergarbeiter, Soldaten, die Bäcker, Schneider, Metzger, welche sich in der Welt wirtschaftlich betheiligen wollen. Sendet uns heute ein Briefchen, durch die Post, welche die Belegsendung in Leipzig.